

## Prozeßharmonisierung zur Erfassung und zum Vergleich von Kosten und Leistungen

### Motivation

Die Kosten- und Leistungs-  
transparenz ist eine wesentliche  
Voraussetzung für Optimierungs-  
maßnahmen und damit für die  
Kostensenkung und Erhöhung der  
Qualität. Die Beschreibung der  
Prozesse bildet die Ausgangsbasis  
für Analysen und Optimierungs-  
maßnahmen sowie für eine pro-

### Realisierung

Die Voraussetzungen für eine pro-  
zeßorientierte Erfassung und  
Auswertung von Kosten und Lei-  
stungen wurden 1996 und Anfang  
1997 mit der Verbindung von  
MO<sup>2</sup>GO mit einem Controlling  
System geschaffen.  
Die Analyse und der Vergleich von  
Organisationen eines Unterneh-

#### Projektschritt 1:

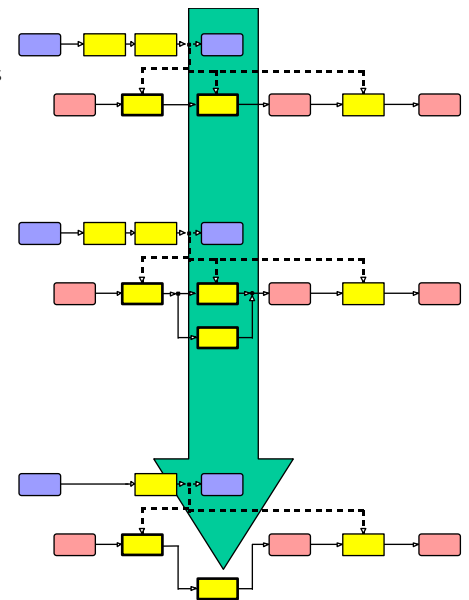
Erarbeitung eines spezifische Dienststellenmodells  
im Rahmen eines Pilotprojektes.

#### Projektschritt 2:

Erweiterung und Standardisierung zu einem  
Gesamtmodell, das alle Dienststellen eines Typs  
repräsentiert.

#### Projektschritt 3:

Aus dem Gesamtmodell werden spezifische  
Dienststellenmodelle automatisch generiert.



### Bild 1 : Projektschritte

zeßbezogene Kosten- und  
Leistungsrechnung.  
Die Harmonisierung der Pro-  
zeßstrukturen ist ein wichtiger  
Schritt für eine flächendeckende  
Einführung einer Kosten- und Lei-  
stungsrechnung bei großen Orga-  
nisationsstrukturen. Insbesondere  
gilt dieses in Hinblick auf eine  
Vergleichbarkeit ähnlicher Prozes-  
se (z.B. Lagerung) für ein späteres  
Benchmarking.

mens gleichen Typs erfordert eine  
einheitliche Kosten- und Lei-  
stungsbeschreibung. Aufgrund  
dieser Anforderung wurde ein  
Konzept für die übergreifende  
Harmonisierung der Prozeßstruk-  
turen erarbeitet. Die Prozeßhar-  
monisierung erfolgte in drei Pro-  
jektstufen (Bild 1). In einem Pilot-  
projekt wurde zunächst ein spezi-  
fisches Prozeßmodell erarbeitet.  
Diese Prozesse bildeten im zweiten  
Schritt die Grundlage für eine kon-  
tinuierliche Erweiterung und Stan-  
dardisierung der Prozeßstrukturen  
hin zu einem harmonisierten

Fraunhofer-Institut für  
Produktionsanlagen und  
Konstruktionstechnik IPK

Prof. Dr.-Ing. E. Uhlmann  
Pascalstraße 8-9  
10587 Berlin

Bereich Planungstechnik  
Dr.-Ing. Kai Mertins

Kontakt:  
Dipl.-Ing. Roland Jochem  
Dipl.-Inf. Frank-Walter Jäkel  
Dipl.-Ing. Thomas Knothe  
Telefon +49(0) 30/3 90 06-174  
Fax +49(0) 30/3 93 25 03  
E-Mail Frank-Walter.Jaekel @ipk.fhg.de

Gesamtmodell. Das Gesamtmodell beinhaltet alle Strukturinformationen, die für ein Controllingssystem notwendig sind. Im dritten Schritt wurden die Spezifika der anderen Organisationseinheiten des Betriebes in das Gesamtmodell mit eingebracht und die Prozeßstrukturen weiter vereinheitlicht. MO<sup>2</sup>GO erlaubt es nun, die spezielle Datenbasis für das Controllingssystem einer Organisationseinheit aus dem Gesamtmodell automatisch zu generieren. Die Vergleichbarkeit der Organisationseinheiten wird auf Basis eines einheitlichen Leistungskataloges sichergestellt. Die Suche

nach Ursachen von Unterschieden hinsichtlich der Leistungen und Kosten zwischen den Organisationseinheiten sowie die Kontrolle von Verbesserungsmaßnahmen unterstützt MO<sup>2</sup>GO mit Hilfe von Prozeßvergleichen und Zeitreihenanalysen. Die dazu nötigen Daten werden vom Controllingssystem automatisiert wieder in das Geschäftsprozeßmodell übertragen.

### Ergebnisse

- Grafisches Geschäftsprozeßmodell (Bild 2) .

- Validierte Prozeßstrukturen.
- Eine Basis für die Prozeßharmonisierung und die Übertragung der Prozesse auf andere Organisationseinheiten gleichen Typs.
- Auswertungen der Prozesse hinsichtlich ihrer Kosten und Leistungen auf Basis der Controllingstichtage.
- Unterstützung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP).

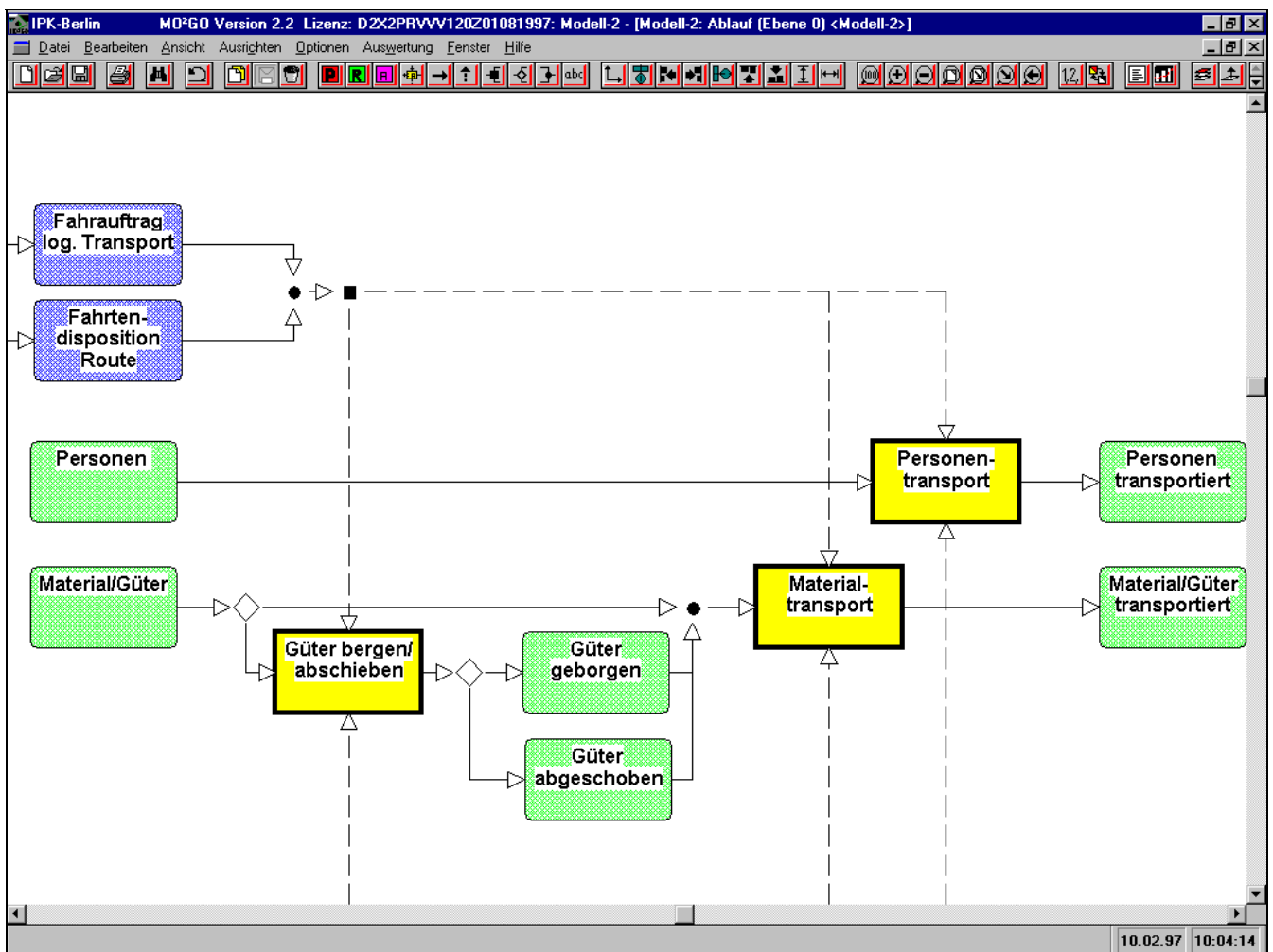


Bild 2: Ausschnitt aus dem Geschäftsprozeßmodell